

DATENMANAGEMENT



Management der Informationen

In der Anfangszeit der IT erfolgte die Verknüpfung von Papier und IT nahezu ausschließlich manuell, indem die Daten von Papierdokumenten vom Mitarbeiter händisch in ein CRM- oder ERP-System übertragen wurden. Bei modernen, integrierten Dokumentenmanagement-Lösungen entfallen diese fehleranfälligen und aufwändigen Schritte durch die Verwendung von Scannern und OCR-Software zur automatischen Texterkennung. Auf diese Weise können unstrukturierte Dokumente, die für spezielle Prozess-Schritte relevant sind, mit strukturierten digitalen Informationen verknüpft werden.

kumente für Mitarbeiter einfach verwaltbar und befreit sie von zeitraubenden Routineaufgaben (kopieren, ablegen, lagern...). Liegen die Informationen in digitaler Form vor, können Prozesse zudem mühelos automatisiert werden. Das erleichtert insbesondere die Verwaltung aufwändiger Dokumente, die von vielen Mitarbeitern bearbeitet, korrigiert und freigegeben werden müssen. Moderne Dokumentenmanagement-Lösungen unterstützen solche Abläufe mittlerweile „Out of the box“ – es sind also keine aufwändigen Programmierarbeiten notwendig.

Rasches Wachstum. Durch die Digitalisierung der Dokumente entstehen aber auch neue Herausforderungen. Da

die digitalen Datenmengen rasant wachsen, ist heute effizientes Arbeiten ohne leistungsfähige Ablage-, Archiv- und Suchsysteme wie etwa Windream oder kaum mehr vorstellbar. In diesem Bereich haben moderne Dokumentenmanagement-Systeme übrigens stark von den technologischen Entwicklungen im Internet – vor allem durch ausgefeilte Suchalgorithmen – profitiert.



Johannes Bischof
Konica Minolta

Bischof, 50, ist Geschäftsführer von Konica Minolta Business Solutions Österreich.

Einfachere Verwaltung. Eine Digitalisierung macht die Do-

POWERED BY EC-AUSTRIA

IT-Praxis

Kein Datensand im Geschäfts-Getriebe

Angesichts von Datenbergen, die medial im Umlauf sind, gewinnen Tools an Kraft, die Orientierung verheißen. Der APA-DeFacto-Pressespiegel liefert jeden Morgen aktuelles Material in Bezug zu den Mitbewerbern oder der Branche. Als Quelle dient dabei die eigene Medien- und Fachdatenbank. Inhalte werden gefiltert und gelangen im Kunden-CD auf Monitore. Eine mobile Version hält Entscheider unterwegs up to date. Neue Technologien ermöglichen Reduktion des Contents auf das Wesentliche ohne Qualitätsverlust. Dazu entsteht durch semantische Funktionen für Vernetzung und Verknüpfung zusätzliches Wissen. Der Pressespiegel zeigt etwa automatisch Orte und Personen in Meldungen an.

stalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), um Radio, TV, Print und Online rund um das Thema Wetter zu beobachten. „In der neuen Aufmachung sieht man auf den ersten Blick, was Sache ist“, sagt PR-Chef Andreas Jäger. „Was ist in Medien von meiner Aussendung durchgekommen, wer hat was genommen? Wichtig ist die Ortserkennung, weil mich nicht nur Wien, sondern auch Bundesländer interessieren.“

Reibungslose Verwaltung. Bei Agip Austria dient ein Enterprise Content Ma-

„Wir sehen nun auf den ersten Blick, was Sache ist“

Andreas Jäger
Sprecher ZAMG

agement-System von SER Solutions als Plattform zur Verwaltung von Dokumenten, Akten sowie Abläufen. Die jüngste Erweiterung betrifft Vertragsmanagement: Realisiert wird elektronisch gestützte Erstellung, Freigabe und Verwaltung von Kundenkontrakten betreffend Schmierstoffe. Mitarbeiter greifen auf diese Weise rasch und gleichzeitig auf Schriftstücke zu, Bearbeiter haben den nötigen Überblick. Einreichung von Kalkulationen, Erstellungen oder Freigaben laufen via Vorgangssteuerung. Der Fortschritt einzelner Teile lässt sich prüfen, ein Fristenmonitor erinnert an Ablauftermine. Solches Material verkörpert den ersten Inhalt der künftigen umfassenden Kunden-Akte. Informationen aus allen Bereichen sind hinterlegt, vorhandenes Wissen wird so oft wie möglich verwendet – damit niemals Sand ins Business-Getriebe kommt.

Gute Aussichten. Genutzt wird diese Applikation auch von der Zentralan-



Damit kein Sand ins Getriebe kommt, müssen die Daten besser verwaltet werden

GLASFASER Neben der Luftschnittstelle ist auch die Verbindung zwischen Station und Netz wichtig So kommen die Daten schneller auf das Handy

„Ständig denken sich die Leute tolle Sachen aus, die noch mehr Traffic verursachen – und das treibt unser Geschäft“, freut sich Stephan Rettenberger, Vice President Marketing von Adva Optical Networking. Das Unternehmen bietet Glasfasertechnik zur Datenübertragung an; während der Markt für optische Übertragungstechnik 2009 um 14 Prozent geschrumpft ist, ist der Umsatz von Adva im einstelligen Be-

reich gewachsen. Der Grund: Adva profitiert vom Netzausbau der Mobilfunkbetreiber. Entscheidend ist nämlich für eine größere Bandbreite nicht nur die Luft-Schnittstelle zwischen Sendemast und Endgerät, sondern auch die Anbindung Ersterer an das Netz. Diese Anbindung ist oft noch eine Leitung aus den 80er-Jahren – eine Zeit, in der man das Sprachsignal als Wurzel aller Kommunikation sah und folglich nur eine Übertragung von



Über Glasfaser werden Daten in Windeseile verschickt

64 kB pro Sekunde nötig war; diese EL-Leitung schafft 2 Mbit/s. Adva hingegen bietet mit einer Fast Ethernet-Anbindung 100 Mbit/s. Sollte die Einführung von LTE in naher Zukunft kommen, wird dadurch das Geschäft zusätzlich getrieben. Städte sind laut Rettenberger schon gut angebunden, aber das Problem sei die Peripherie: In Deutschland etwa hätten weniger als 50 Prozent der Haushalte eine Glasfaseranbindung.

Groß geworden ist Adva seit 1994 mit der Technologie des „Wellenlängen-Multiplex“: Statt Lichtsignale in einer Wellenlänge durch die Glasfaser zu senden, werden 80 Wellenlängen geschickt – dadurch ist eine höhere Kapazität möglich. (stm)

Redaktion: Robert Prazak
Fragen, Reaktionen und Anregungen bitte per E-Mail an:

robert.prazak@wirtschaftsblatt.at

1999 | 2010 11 Jahre **economyaustria.at** **bmwfi BMW_F**

Alcatel-Lucent **APA** **Cash-Ticket** **IBM** **IDS SCHEER** **kapsch** **KONICA MINOLTA** **paybox**

PayLife **paysafe** **QENTA** **XR** **SER** **Systems**

cmk **economy** **FORMAT** **INDUSTRIE MAGAZIN** **pressetext** **WirtschaftsBlatt**

Die Seite IT-Business erscheint mit finanzieller Unterstützung durch die Plattform economyaustria. Die inhaltliche Verantwortung liegt beim WirtschaftsBlatt.

Info unter: <http://economyaustria.at>